

## Keuchhusten im Anflug

**Kreis Lippe.** Im Kreis Lippe ist die Anzahl der nach dem Infektionsschutzgesetz gemeldeten Keuchhustenfälle im vergangenen Jahr gestiegen. Insgesamt wurden 56 Infektionsfälle gemeldet, in 2018 waren es noch 34. Das teilt die Krankenkasse AOK NordWest auf Basis aktueller Zahlen des Robert-Koch-Instituts in Berlin mit.

„Aufgrund dieser Entwicklung raten wir, unbedingt die empfohlenen Impfungen insbesondere bei Säuglingen und Kindern vorzunehmen. Aber auch die Auffrischungsimpfung bei Erwachsenen sollte nicht vernachlässigt werden“, sagt AOK-Serviceregionsleiter Matthias Wehmhoner.

Gerade im ersten Lebensjahr stelle der Keuchhusten eine ernste gesundheitliche Bedrohung für Kinder dar. Die Impfung gegen Keuchhusten gehört zu den Kombinationsimpfungen, die von der Ständigen Impfkommission ab dem dritten Lebensmonat empfohlen und von den gesetzlichen Krankenkassen für ihre Versicherten bezahlt werden. Auffrischungsimpfungen sind im Alter von fünf bis sechs Jahren sinnvoll. Eine Pflicht zu dieser Impfung gibt es in Deutschland jedoch nicht.

# Der Mundschutz blockiert den Kontakt

Menschen mit psychischen Erkrankungen fehlt die Mimik ihres Gegenübers. Der Alltag überfordert die Patienten häufiger. Anke Donat ist selbst betroffen und bietet Hilfe an.

Astrid Sewing

**Kreis Lippe.** Die vergangenen Wochen haben Spuren hinterlassen. Anke Donat hat innere Kämpfe ausgefochten, darum gerungen morgens überhaupt aufzustehen. Die Lemgoerin ist psychisch krank, seit Jahren in Behandlung und weiß, an wen sie sich wenden und wie sie sich helfen kann. Sie selbst hilft auch, denn sie ist ausgebildete Genesungs-Begleiterin und weil sie weiß, was in Betroffenen vorgeht, ist sie Peer-Beraterin.

Ein Pressegespräch in den Räumen der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) am Detmolder Wall in Corona-Zeiten ist eines mit Abstand, Desinfektionsmittel und bei Bedarf auch mit einem Mund-Nasen-Schutz. Den finden viele lästig, für andere ist er ein viel gravierenderes Problem.

Anke Donat gehört zur Risikogruppe und das, was fast alle tragen müssen, ist für sie eine Hürde. „Menschen mit psychischen Erkrankungen lesen die Mimik ihres Gegenübers sehr intensiv. Ist die Hälfte des Gesichts verborgen, geht das nicht. Das hat mich erst sehr verunsichert“, sagt sie. Aus Gesprächen mit anderen Betroffenen weiß sie, dass auch sie das als Problem empfinden. Und die, die eine Ausnahmeerlaubnis haben und gar keinen Mundschutz tragen müssten, haben noch mehr Angst vor Stigmatisierung. „Die werden in Geschäften angesprochen und müssten sich vor allen outen – das können die meisten gar nicht“, sagt Donat.

Und so taff sie auch wirkt, auch Anke Donat kann einige Situationen beim Einkaufen nur schwer ertragen. Wenn es an der Kasse schnell gehen muss, wenn viele Menschen an ihr vorbeilaufen, auf sie eingeredet wird, sie beim Einpacken nicht hinterher kommt – dann kann das Panikattacken auslösen. Sie beschreibt es als Tunnelblick, das Gefühl der absoluten Reizüberflutung und der



Anke Donat (links) hilft Menschen mit psychischen Erkrankungen. Sie arbeitet unter dem Dach der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung, die von Sonja Wagner geleitet wird. FOTO: ASTRID SEWING

Wehrlosigkeit. „In der Situation will ich nur, dass es keiner merkt. Wenn ich nach Hause komme, dann muss ich allein sein und Ruhe haben, um mich zu fangen.“ Warum sie überhaupt geht? Eine Einkaufshilfe steht ihr zu – für 20 Minuten in der Woche. Das reiche nicht. Sie weiß, dass sie nie gesund wird, sondern immer damit rechnen muss, dass sie etwas in den Strudel zieht.

Seit einem traumatischen Erlebnis 2006 ist ihr Leben nicht mehr so wie früher. Anke Donat wurde in Kliniken behandelt, die ersten beiden Jahre konnte sie Gefühle überhaupt nicht ausdrücken. Erst 2011 war sie so weit, eine eigene Wohnung zu beziehen. Sie spricht davon, dass sie einen hervorragenden Psychologen und eine sehr gute Betreuerin an ihrer Seite hat. Heute ist sie dank einer

Fachausbildung selbst im Stande, anderen zu helfen. „Ich verstehe sie, wenn sie mir schildern, was in ihnen vorgeht. Manchmal habe ich Gänsehaut“, sagt sie. Dabei darf sie die Distanz nicht verlieren. „Ich gebe nicht meine Geschichte weiter, sondern höre zu. Dann kann ich Lösungen vorschlagen“, sagt sie.

Und sie bekommt auch selbst Unterstützung – durch das

Team der EUTB. Die Peers, also Betroffene, die anderen helfen können, seien ein absoluter Gewinn für die Beratung, sagt EUTB-Leiterin Sonja Wagner.

Während der Pandemie hätte es weniger Anfragen gegeben, das Thema sei das Virus gewesen. Jetzt aber sei deutlich spürbar, dass die Zeit der erzwungenen Abschiedenheit ihre Spuren in den Seelen hinterlassen hat, dass die Beratung in den Vordergrund tritt. „Ich war wie abgeschnitten, die persönlichen Kontakte haben mir so sehr gefehlt. Jetzt freue ich mich darauf, wieder kurstarten zu können. Die Krise hat auch etwas Gutes: Es ist einem mehr bewusst, wie wertvoll es ist, mit Menschen direkt zu sprechen“, sagt Donat.

Sie erreichen die Autorin per E-Mail an [asewing@lz.de](mailto:asewing@lz.de) oder unter Tel. (05231) 911-152.

## Klage wegen Missbrauchs auf Disco-Klo

**Kreis Lippe/Herford (jwl).** Er hatte offenbar mit Bedacht ein schwarzes Hemd für seinen Termin vor dem Herforder Jugendschöffengericht gewählt – denn eine weiße Weste hat er beileibe nicht. Wegen Raub, Körperverletzungen aber auch Drogen musste ein 19-jähriger Löhner (Kreis Herford) bereits eine Haft von drei Jahren und vier Monaten absitzen. Offenbar ohne Lernerfolg: Nur knapp einen Monat nach der Entlassung soll er im April 2019 eine junge Lipperin auf der Damentoilette der Herforder Diskothek X vergewaltigt haben.

„Meine Mandantin leidet nach wie vor unter der Tat“, erklärte Rechtsanwältin Helmut Wöhler aus Bad Salzuflen nun zum Prozessauftakt. Die junge Frau war stark angetrunken und allein in einer Kabine der Damentoilette, heißt es in der Anklage der Staatsanwaltschaft. Der 19-Jährige soll dann zu ihr herüber geklettert sein und sie in der Kabine missbraucht haben. Die Besucherin sei nicht mehr in der Lage gewesen, sich zu wehren.

Das mutmaßliche Opfer wandte sich etwas später an die Polizei – die Suche nach dem Täter dauerte nicht lange. Mitarbeitern der Disco war er bereits in der Nacht aufgefallen. Sie hatten ihn fotografiert und seine Daten erfasst, weil sie ihn verdächtigt hatten, mit Drogen gehandelt zu haben.

„Ich bin ein Gauner, aber kein Vergewaltiger“, widersprach der 19-Jährige. Die junge Frau und er hätten unabhängig voneinander Kokain konsumiert. Dann hätten sie sich verabredet, dies gemeinsam zu wiederholen – auf der Damentoilette. Anschließend habe die junge Frau mit ihm einvernehmlich Sex gehabt.

Der 19-Jährige berief sich auch auf die Aufzeichnungen einer Überwachungskamera, die zeigten, dass sie gleichzeitig zu den Toiletten gegangen seien. Da die sechs Stunden Material noch nicht ausgewertet sind, werden sie Anfang Juli vor Gericht gesichtet. Dann sagt auch die junge Frau aus.

Anzeige

**ALEXA, finde einen Azubi für uns!**

**ALEXA OK! Wir machen Dich attraktiv für junge Menschen!**

[ausbildung-lippe.de](http://ausbildung-lippe.de)

11157901\_800119

## Hilfe für Menschen mit Behinderung

Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) hat ihre Räume am Wall 5 in Detmold. Drei Beraterinnen und drei Peers, zwei davon arbeiten ehrenamtlich, kümmern sich um Menschen mit Behinderungen. Für die Beratungsgespräche müssen Termine vereinbart werden,

weil auch die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden müssen. Die EUTB-Stelle ist montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr erreichbar, Tel. (05231) 602495, E-Mail [beratung@beratungsstelle-lippe.de](mailto:beratung@beratungsstelle-lippe.de). Anke Donat, die die Peer-Beratung für psychisch

Betroffene übernimmt, ist freitags von 11 bis 13 Uhr unter Tel. (05231) 7094042 erreichbar, Danuta Feierabend (Beratung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung) und Kai Lohmeyer (Menschen mit Assistenzbedarf) sind ebenfalls über die Nummer erreichbar. (sew)

## Kinder-Uni fällt aus

**Kreis Lippe.** Die jungen Nachwuchsforscher der LZ-Kinderuni müssen sich noch etwas gedulden. Der Termin am Samstag, 27. Juni, im Klinikum Lippe findet aufgrund der Corona-Maßnahmen leider nicht statt,

wird gegebenenfalls aber nachgeholt. Die nächste Kinder-Uni ist zunächst für Donnerstag, 21. November, terminiert. Prof. Dr. Daniel Nordhoff von der Technischen Hochschule OWL wird über Taschengeld sprechen.

## PLATTDEUTSCHE ECKE Siem up eunen Streuch

Ess oll eun paar Johre her, do sind müine Süsterkiner un ühre Frünne an de Ostsee föhrr. Den eunen Meken ühre Öllern hät do eun Ferjenhus hat un do geot seo wonen. Dat was geot seo, dann de siem Meken wörn olle nau in de Scheole un keuner hadde vell Geld. An eunen Früddag Nomiddag sind de Meken met den Bus in den Hüus ankommen. Örstmol hät seuck de Jiejend ankecken un do was züimlik eunsom. In den nächsten lüttken Döörp gaff et keunen Laden, keun McDonald un nich mol eune Tankstelle, wo man sich wat teo eten kaupen kann. Blauß eun Hotel gaff et un wat do up de Spüisekorten anschlaan was, dat was för de Meken teo dur. Teoörst hät sich de Meken met den behulpen, was seun van Teohius metbrocht hadden. Os dat upgätten was, hät seuck wat van'n Pizzabringenendst iut Rostock brin-

gen loten, dat was ümmerhen 40 km weege un dorümme auk nich billig. An'n lesten Dag hät sich de Meken, de intwisken Schmach haddn, wat gönnen wolln un sind doch nau in dat Hotel. Dat hät sich lauhnt: dat Eten was geot un do gaff et auk eunen netten jungen Kellner. För den was dat wat – siem schöne Meken up eunen Streuch in den langwüiligen Kaff! Do hät heu sich besunnert Moije giewen un sich van süiner bästen Suite präsentört. Un os heu de Teller affrüimen woll, do woll heu mol teuken, wo geschickt heu ess. Heu hät sich olle siem Teller up süinen Armen harup uplaan un woll sick met eleganten Schwung ümmedraijren. Dobüü ess heu iutrusket un hät metsamt den Tellern unnern Disk löjren. För de Meken was dat eun Spoß un för den Kellner was dat schanierlik.

Sabine wünsket eune schöne Wicken.

## Vier Vereine siegen mit ihren Projekten

Die Heimatpreis-Gewinner kommen aus Waddenhausen, Alverdissen, Kükenbruch und Eschenbruch.

**Kreis Lippe (sew).** Die Tische standen auf Abstand, aber der Applaus des Kreistags war deutlich. Die vier Preisträger hörten in der Phoenix-Contact-Arena, dass sie Vorbildliches für ihr Dorf geleistet haben. Für den Bürgertreff Waddenhausen nahm Olaf Henning den dicksten Scheck in Höhe von 5000 Euro entgegen. Er lag auf seinem Stehtisch bereit.

Das Projekt des Vereins heißt „Dorferneuerung“, dafür wurde das Ehrenmal zum Dorfplatz umgebaut, eine Boulebahn und ein Pavillon ergänzen das Angebot für alle Generationen. 2017 übernahm der Verein die Trauerhalle auf dem Friedhof von der Stadt Lage und verhinderte ihren Abriss, künftig soll es dort Filmvorführungen geben

und Public-Viewing-Veranstaltungen. Und genau das treffe die Intention des Wettbewerbs, stellte Landrat Dr. Axel Lehmann fest. Die Landesregierung wolle lokale Projekte fördern, die die Identifikation der Bürger mit ihrem Wohnort stärken. „Lippe lebt auch aus den Dörfern heraus, sie sind elementarer Bestandteil. Sie als Vereine sind mit Ihrem Engagement unverzichtbar“, sagte Lehmann.

Auch der Freibadverein Alverdissen hat nun etwas mehr Geld zur Verfügung, denn Florian Schalovsky nahm 3000 Euro mit. Der Verein ist seit 2017 Träger und Betreiber des Bades. Der Kiosk wurde aufgemöbelt und ehrenamtliche Helfer übernehmen den Verkauf.

Das Geld fließt ins Freibad. Der Kiosk sei mittlerweile ein Dorfprojekt, alle ansässigen Vereine ziehen mit. Und weil auch die Draisinen-Strecke dort einen Endpunkt hat, hat auch deren strampelfreudige Kundschaft eine zuverlässige Versorgungsquelle. Das Projekt stärke den Tourismus der Gemeinden Extertal und Barntrop und verbinde unterschiedliche Generationen miteinander. Mit dem Preisgeld sollen unter anderem neue Stühle und Spielgeräte angeschafft werden. Und im nächsten Jahr werde der 60. Geburtstag des Bades gefeiert.

Ilsemarie Büscher freute sich über 2000 Euro, den dritten Platz gab es für die Ideenwerkstatt. Alle Generationen sollen den Dorfmittelpunkt mitgestal-

ten. Es gibt bereits ein Insektenhotel, eine Blumenwiese, eine Naschhecke, Slackline, Sitzmöglichkeiten und eine Boulebahn stehen aufnochauf der Liste. Der Dorfverein Kükenbruch kümmert sich außerdem um zwei Wanderwege und organisiert Veranstaltungen.

Der Sonderpreis ist etwas ganz Ungewöhnliches: 15 Eschenbrucher gaben jeweils 2000 Euro, um ein altes Haus zu kaufen, das seit 17 Jahren leer stand. Der Dorfverein riss es ab, richtete das Grundstück her und verkaufte es. Mit dem Gewinn soll die Toilettenanlage auf dem Spiel- und Grillplatz aufgemöbelt werden. „Das ist ein Projekt, das vielleicht auch in anderen Kommunen aufgegriffen werden kann“, sagte Lehmann.



Landrat Dr. Axel Lehmann (Zweiter von links) gratulierte auf Distanz den Gewinnern des Heimatpreises. Florian Schalovsky (von links), Olaf Henning, Ilsemarie Büscher und Günther Wiemann nahmen ihn gestern in Lemgo entgegen. FOTO: ASTRID SEWING

## Impressum

### Lippische Landes-Zeitung

mit Kalletaler Zeitung, Lippische Rundschau, Detmolder Zeitung, Bad Salzufler Zeitung, Lagenser Zeitung, Oerlinghauser Zeitung, Leopoldsdorfer Zeitung, Zeitung für Oerlinghausen und Leopoldshöhe.

Verleger: Rainer Giesdorf  
Geschäftsführung: Rainer Giesdorf, Ralf Freitag

Chefredakteur: Dirk Baldus (verantwortl. Lokales)  
Redaktionsleitung: Silke Buhmester (Leitung Print), Seda Hagemann (Leitung Online), Jana Beckmann und Till Brand (beide Koordination Newsdesk), Stefan Backe (Koordination Sonderveröffentlichungen)

Die Lippische Landes-Zeitung ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage.  
Geschäftsführung: Sandra Dalk  
Chefredaktion: Thomas Seim (V.i.S.d.P.), Jörg Rinne (stv.)

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG  
Niederstraße 21-27, 33602 Bielefeld  
Anzeigenleitung: Ralf Büschmann (verantwortl./ Christian Erkamp)

Für Rücksendungen unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Monatlicher Bezugspreis: 37,80 Euro; E-Paper 24,20 Euro, E-Paper in Kombination mit Vollabo 4,00 Euro. Alle Abonnements- und Einzelverkaufspreise einschl. Mehrwertsteuer. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 8. Kalendertag vergütet. Abbestellungen können nur zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich an den Verlag eingereicht und spätestens bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind (Datum des Poststempels). Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 66 vom 1. Januar 2020. Mitglied der Zeitungs-Gruppe Neue Westfälische und der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“. Der Lippischen Landes-Zeitung liegt jeweils donnerstags das Veranstaltungsmagazin „ERWIN“ und freitags „Prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“ bei.

Verlag: Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG  
Ohmstraße 7, 32758 Detmold  
Telefon (05231) 911-0  
Telefax (05231) 911-110 (Anzeigenabt.)  
911-145 (Redaktion)  
E-Mail: [LZ@lz.de](mailto: LZ@lz.de)

Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG  
Industriestraße 20, 33689 Bielefeld